

Denkmalschutzpreis 2007 des Landkreises Greiz

Für die Bewahrung und Sicherung des ehemaligen Herrenhauses des Rittergutes Endschütz erhält Frau Susann Schmidt den Denkmalschutzpreis 2007 des Landkreises Greiz

Die Behauptung, dass jedes Haus seinen Herren, oder wie in unserem Fall seine Herrin, braucht, trifft wohl selten so zu wie bei Susann Schmidt und ihrem Rittergut in Endschütz.

Schon fast schicksalhaft kann die Begegnung von Frau Schmidt und dem geschichtsträchtigen, gleichwohl heruntergekommenen Anwesen bezeichnet werden. Länger auf der Suche nach einer Stelle zum verwurzeln war es wohl Liebe auf den ersten Blick. Susann Schmidt kauft im Jahr 2003 das brachliegende und damit in höchstem Maße gefährdete Rittergut.

Diese historische Gutsanlage, bestehend aus dem zwischen 1830 und 1840 im klassizistischen Stil errichteten Herrenhaus, Wirtschaftsgebäuden und Park gehört zu den wichtigen Zeugnissen ländlicher Siedlungsgeschichte Ostthüringens. Nach jahrzehntelanger Vernachlässigung bietet sich dem denkmalgeschützten Anwesen mit der neuen Besitzerin und ihren ambitionierten Plänen endlich die Chance, in letzter Minute vor dem drohenden Verfall gerettet zu werden.

Im Ort steht man ihrem Unterfangen zuerst skeptisch gegenüber, es wird diskutiert, wie lange die kleine Frau in dem großen Herrenhaus durchhalten wird.

Doch Frau Schmidt lässt sich davon und von der Vielzahl der anstehenden Aufgaben nicht unterkriegen.

Improvisationsvermögen und trotziges Zuversicht bestimmen die ersten Monate. Bald zeigen sich erste Erfolge. Susann Schmidt sucht und findet aktive Mitstreiter. Der Verein "Rittergut Endschütz" gründet sich im Jahr 2004.

In den bis vor wenigen Monaten scheinbar zum Untergang geweihten alten Herrensitz zieht schrittweise Leben ein.

In einem Seitengebäude werden Wohnungen vermietet, der Verein organisiert erste Veranstaltungen und auf dem Gelände des Gutes finden traditionelle Märkte statt, die sehr schnell Besucher nicht nur aus unserer Region anlocken. Fotografen, Maler und Grafiker erhalten die Möglichkeit, ihre Werke auszustellen.

Bei den Entrümpelungsarbeiten im Herrenhaus zeigt sich bald, dass, von den Wandfassungen bis zu den Bodenbelägen, sehr viel originale Substanz und bauzeitliche Befunde erhalten geblieben sind.

Susann Schmidt begeistert sich für diese Zeitzeugnisse und entwickelt eine ganz eigene Methode des Umgangs mit „ihren“ Befunden.

Sie vergreift sich nicht an den Originalen. Die Wände und Böden werden gereinigt. Retuschen, Verschönerungen und Überfassungen bleiben marginal, bauliche Kompromisse für übliche neuzeitliche Lebensansprüche unterbleiben größtenteils. Alle Räume werden mit historischen Möbeln ausgestattet.

Dazu bringt Frau Schmidt mit ihrer Gestaltungssicherheit eine Atmosphäre in die Räume des ehemaligen Rittergutes und die gesamte Anlage, welche Gäste des Hauses und Besucher der Vereinsaktivitäten in eine ganze eigene Welt, in eine eigenwillige und unverwechselbare Ästhetik eintauchen lässt.

Man spürt in jedem Raum, ob Diele, Kaminzimmer, Ritterzimmer, Schlafzimmer oder Küche, die Eigentümerin fühlt sich verwoben mit ihrem Gut, lässt sich inspirieren und erlebt jeden Winkel ihres Besitzes in einer ganz eigenen durchgeistigten Form. Sie selbst bekennt: „Ich beschütze das Haus, und das Haus beschützt mich.“

Auf der sachlichen Ebene kann der Denkmalpfleger sich nicht genug freuen. Es gibt wenige vergleichbare Kulturdenkmale, an dem das Original so kompromisslos erhalten und präsentiert wird. Das Denkmal wird im klassischen Sinn „gelebt“. Alle Aktivitäten zeigen Susann Schmidts denkmalpflegerisches Gespür für konservierende Methoden und Arbeitstechniken eindrucksvoll.

Diese Herangehensweise bietet Restauratoren und Bauforschern für längere Zeit alle Möglichkeiten der wissenschaftlichen Untersuchung, Auswertung und Dokumentation.

Es versteht sich von selbst, die sensible Planung und Arbeitsweise lassen kein rasantes Arbeitstempo und keine schnelle prestigeträchtige Komplettanierung zu, zumal der größte Teil der Arbeiten von der Eigentümerin und engagierten Vereinsmitgliedern ausgeführt werden.

Man muss kein Prophet sein, um zu wissen, dass die Eigentümerin und der sie unterstützende Verein mit den weiter anstehenden Aufgaben einen langen und schweren Weg vor sich haben. Sie werden Stehvermögen, Ideenreichtum, aber auch Unterstützung und Glück benötigen, um ihr Rittergut auch für zukünftige Generationen zu erhalten.

Ausgezeichnet wird mit dem Denkmalschutzpreis 2007 des Landkreises Greiz Frau Susann Schmidt.